

Besigheim, den 18. Dezember 2020

für das BMU Besigheim

Daniel Christen

Mail: [daniel.christen@bmu-besigheim.de](mailto:daniel.christen@bmu-besigheim.de)

Bürgerreferent des  
Landesverkehrsministerium  
Baden-Württemberg  
Dorotheenstraße 8  
70173 Stuttgart  
auf dem elektronischen Weg: [buengerreferent@vm.bwl.de](mailto:buengerreferent@vm.bwl.de)

### **Anhaltende Problematik im Regionalverkehr auf der Frankenbahn lösen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen sicher bekannt ist, nahmen die Gemeinden des nördlichen Landkreises Ludwigsburg die Veränderungen mit dem Fahrplanwechsel negativ auf. Als *Bündnis Mensch und Umwelt BMU* bringen wir uns als Bürger\*innen in Besigheim aktiv in die Kommunalpolitik ein. Das BMU ist auch im Besigheimer Gemeinderat vertreten. Dieses Papier entstand im Rahmen einer basisdemokratischen Arbeitsgruppe, welche sich in einer Videokonferenz traf und über verschiedene Ideen beriet. Mit unserem Schreiben an Sie möchten wir Ihnen die alltäglichen Probleme von Pendler\*innen darstellen. Wir wollen es aber nicht dabei belassen, sondern wollen eine Perspektive darstellen, wie der Nahverkehr attraktiver gestaltet werden kann. Wir hoffen, dass unsere Überlegungen Ihnen weiterhelfen. Insbesondere da wir versucht haben, Vorschläge aufzubereiten, die möglichst viele ÖPNV-Nutzer\*innen betreffen und diese in einem Schreiben zusammenfassen.

### **Gestrichene Halte auf der Linie RE8**

In den Gemeinden Besigheim, Walheim, Kirchheim, Lauffen und Nordheim wurden die Menschen teilweise stark vor den Kopf gestoßen, als die Nachricht durchdrang, es würden einige Halte des RE8 zur morgendlichen Rushhour gestrichen. Leider konnte die Informationspolitik des Verkehrsministeriums den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht werden. Den Frust und die Verärgerung bekamen vor allem grüne und grünennahe Lokalpolitiker ab – also wir. Gruppenintern haben wir mittlerweile versucht, das Geschehen zu rekonstruieren. Uns ist klar, dass *GoAhead* die nun weggefallenen Halte nie im Auftrag des Landes, sondern freiwillig tätigte. Und uns ist auch klar, dass der RE zwar nicht schneller in Stuttgart ankommt, allerdings gegebenenfalls etwas Pufferzeit auf der Strecke gewinnt, um möglichst pünktlich verkehren zu können. Aus technischer Sicht mag dies alles Sinn ergeben. Allerdings wurde völlig versäumt, die Menschen vor Ort frühzeitig zu informieren und ihnen auch die Gründe für die Entscheidung mitzuteilen. Für die Pendler wirkte nun alles wie eine Politik „von oben herab“. In der Wahrnehmung des Menschen, handelt es sich um eine drastische Verschlechterung des ohnehin häufig mangelhaften Angebots, welches sie täglich nutzen. Das Ministerium hat völlig unterschätzt, welche Dynamik und welche Gefühle der Wegfall der Halte verursachen konnte. Zeigen Sie durch das Abbauen anderer Schwachstellen (Verspätungen, Zugausfälle, fehlende Echtzeitinformation), dass Ihnen nachhaltige Verkehrsformen tatsächlich wichtig sind. Außerdem stellt sich die Frage, ob die Halte des RE8 zum nächsten Fahrplanwechsel

zurückkehren. Wir bitten Sie diese Frage zu beantworten, da hieraus sonst ein regionales Wahlkampfthema werden wird.

### **Pandemiebedingte Notwendigkeiten**

Wahrscheinlich konnte die Streichung der RE8-Halte auch erst deshalb so viel Aufsehen erregen, da die Pendler\*innen im Berufsverkehr sich derzeit sowieso nicht sicher fühlen im Nahverkehr. Nun erwarten die Menschen noch engeres Beisammenstehen im RB18 bzw. RE10. Nähe zu fremden Personen ist dieser Tage allerdings nicht nur unangenehm, sondern kann auch Infektionen mit sich tragen. Daher fordern wir Sie auf, Lösungen für den besonders stark nachgefragten Zeitraum zwischen 06:15 Uhr und 07:30 Uhr auf der Frankenbahn zu finden. Wir bitten Sie, Versuche zu unternehmen, welche die Situation etwas entzerren würden. Bitte prüfen Sie, ob es möglich ist die Triebfahrzeuge der Linien RB18 und RE10 zu dieser Zeit auf die **größtmögliche Zuglänge**, welche die Bahnsteige zulassen, zu erweitern. Alternativ stellt sich die Frage, ob bis zum Ende der Pandemie im Berufsverkehr zur genannten Zeit ein **weiterer Zug** zusätzlich auf der Linie RE10 zwischen Heilbronn und Stuttgart verkehren kann. Wenn dies nicht möglich ist, muss geprüft werden, inwieweit **verstärkend eingesetzte Busverkehre** zwischen Kirchheim/N und Bietigheim-Bissingen (Anschluss S5) die Situation in vollen Zügen entschärfen könnten. Wir bitten das Land Baden-Württemberg, auftretende Kosten für die genannten Maßnahmen zu übernehmen. Schließlich geht es darum, den ÖPNV als sichere und nachhaltige Alternative zu erhalten. Die Maßnahmen schlagen wir zunächst aufgrund der Pandemiesituation und für begrenzte Zeit vor. Das Anliegen halten wir coronabedingt für sehr dringlich. Sollten Verkehrserhebungen von einer gut nachgefragten Auslastung ausgehen, dann bitten wir um die Prüfung der Beibehaltung.

### **Vertrauen durch Verlässlichkeit**

Insgesamt muss es ein Anliegen des Bahnverkehrs auf der Frankenbahn sein, verlässlicher zu werden. Aufgrund der Problematiken in der Betreiberumstellung der letzten Jahren, ist die Schmerzgrenze bei vielen Pendler\*innen bereits erreicht. Leider kommt es auf den Linien RE8, RE10 und RB18 aber immer noch zu Verspätungen und Zugausfällen. Insbesondere da Züge den Hauptbahnhof Stuttgart zu spät verlassen, Stuttgart aus Richtung Tübingen aufgrund der hohen Streckenauslastung kaum pünktlich erreichen oder das Nadelöhr des Heilbronner Hauptbahnhofes aufgrund von Streckenbelegungen und verspäteten Bereitstellungen nicht verlassen können. Daher regen wir an, in künftigen Fahrplänen insgesamt **mehr Pufferzeiten** einzuräumen. Im Alltag der Pendler\*innen heißen schon kleine Verspätungen von unter 10 Minuten schließlich meistens, dass Anschlussbusse oder Bahnen nicht erreicht werden. Die Gesamtlänge der Fahrzeit wird so um mindestens 30 Minuten und in vielen Fällen somit um das doppelte der eigentlichen Fahrzeit verlängert. Um den Bahnreisenden eine bessere Planung ihrer Wege zu ermöglichen, bitten wir Sie ebenfalls dringend darum, die **Verlässlichkeit der Echtzeit-Angaben** in der elektronischen Fahrpanauskunft zu optimieren. Im Betrieb von *Abellio* stimmen die Angaben der EFA in den aller meisten Fällen nicht mit der Realität überein.

### **Engstelle bei Möckmühl beheben**

Die Frankenbahn ist die wichtige Bahnverbindung von Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart. Neben dem Interregio-Verkehr ist sie auch eine sehr wichtige Verbindung für den Güterfernverkehr. Die Frankenbahn hat aber ein großes Problem: Es existiert seit dem 2. Weltkrieg ein Engpass durch die Eingleisigkeit auf dem Streckenabschnitt zwischen Züttlingen und Möckmühl. Dies ist ein ca. 3,7 km langer Abschnitt mit einer Brücke über die Jagst. Dieser eingleisige Abschnitt ist insofern problematisch, denn Verspätung einer Richtung wirken sich sofort auch im Gegenverkehr aus, was somit massiv zu Lasten eines stabilen Bahnbetriebs geht. Es kann doch nicht sein, dass diese Kriegslast nach über 75 Jahren noch nicht beseitigt wurde, während unsere Autobahnen permanent ausgebaut



## **Meine persönliche Pendlererfahrungen:**

Bereits in den 1980er Jahren bin ich im Zuge meiner beruflichen und schulischen Ausbildung täglich von Besigheim nach Stuttgart gependelt. Niemals bin ich in dieser Zeit aufgrund einer Bahnstörung zu spät zur Schule gekommen. Denn es gab schlichtweg keine nennenswerten Störungen. In den 1960er Jahren startete die damalige Deutsche Bundesbahn eine Werbekampagne mit dem Titel "Alle reden vom Wetter. Wir nicht. Wir fahren immer." und spielte auf die relative Unabhängigkeit der Bahn von der Wetterlage gegenüber anderen Verkehrssystemen an. Man darf getrost davon ausgehen, dass eine entsprechende Kampagne in unserer heutigen Zeit unter Hohn und Spott untergehen würde...

Seit 1997 arbeite ich in Stuttgart und pendle jeden Arbeitstag wieder nach Stuttgart. Bis heute hat man es nicht geschafft, alle Bahnfahrzeuge durch moderne Züge zu ersetzen. Z.B. ist der Zug um 17:19 Uhr ab Stuttgart HBF nach Würzburg bis heute ein klassischer Silberling. Aber der Zug fährt und somit soll dies auch keine Beschwerde sein. Das eigentliche Elend hat aber mit dem Beginn des Baus von Stuttgart 21 im Jahre 2010 begonnen. Über Wochen kam es im Zuge des Umbaus des Gleisvorfeldes im Stuttgart Hauptbahnhof zu massiven Bahnstörungen. Auch in der Folgezeit gab es dann immer wieder Störungen. Sehr oft mussten dann Züge im Bereich des Nordbahnhofs auf Einfahrt in den Hauptbahnhof warten. Mal waren es Signalstörungen, andermal Gleisbelegungen... Bis Oktober 2016 wurden alle Züge auf der Frankenbahn durch die DB Regio betrieben. Ab dem 1. Oktober 2016 bis Ende 2019 galten dann die Übergangsverträge mit der DB Regio bis dann die neuen Betreiber GoAhead und Abellio nach gewonnener Ausschreibung an den Start gehen konnten. Dieser Zeitraum war geprägt durch massive Störungen wie Zugausfälle, Verspätungen, überfüllte Züge und der Verwendung von altem Bahnmateriale.

Siehe z.B. folgenden Bericht der Bietigheimer Zeitung vom 12. Juli 2017:

<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/besigheim/besigheimer-pendler-macht-aerger-luft-23563267.html>

Hier ein Bericht der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 8. Juli 2017:

[https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg\\_artikel,-pendler-frust-wird-immer-groesser-arid,430376.html](https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg_artikel,-pendler-frust-wird-immer-groesser-arid,430376.html)

Auch in 2019 gab es Probleme. Die Ludwigsburger Kreiszeitung am 5. Juli 2019:

[https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg\\_artikel,-hitzeschlacht-in-vollen-waggons-arid,545155.html](https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg_artikel,-hitzeschlacht-in-vollen-waggons-arid,545155.html)

Dann kam der lange ersehnte Betreiberwechsel Ende 2019. Doch die erhofften Verbesserungen bleiben aus.

Siehe z.B. folgenden Bericht der Bietigheimer Zeitung vom 22. Januar 2020:

<https://www.bietigheimerzeitung.de/inhalt.besigheim-bahnfahren-wird-zur-glueckssache.e543cb79-3678-4743-82ef-8d0318ccb15c.html>

Und die Probleme bestanden in 2020 weiterhin. Denn die neuen Züge wurden nur teilweise von den Herstellern geliefert.

<https://www.bietigheimerzeitung.de/inhalt.maengel-bei-der-frankenbahn-die-doppelstockwagen-kommen-vorerst-zurueck.dc6abd2d-ed41-404c-a4b1-00798c13030d.html>

Das Jahr 2020 war dann geprägt durch die Corona-Krise. Im Laufe des Jahres hat sich dann auch die Situation der Frankenbahn wieder verbessert. Doch dann kam Ende 2020 die Schock-Nachricht: Mit dem Fahrplanwechsel zum 13. Dezember 2020 werden auf der Frankenbahn in der morgendlichen Stoßzeit zwischen ca. 6:30 Uhr und 7:30 Uhr in Besigheim und anderen Orten von derzeit 6 Verbindungen nach Stuttgart drei gestrichen werden. Damit ist ein coronakonformes Fahren nicht mehr möglich. Auch vor dem Fahrplanwechsel war es nicht immer möglich, den Abstand von 1,5 m einzuhalten, insbesondere dann, wenn es Störungen gab.

Siehe Bietigheimer Zeitung vom 01. Dezember 2020:

<https://www.bietigheimerzeitung.de/inhalt.fahrplanwechsel-bringt-aerger-in-kirchheim-walheim-und-besigheim-ein-aergernis-hoch-zehn.65b326fe-a313-4cf0-aacb-8068657c6782.html>

Es regt sich Widerstand. Siehe Ludwigsburger Kreiszeitung 10.12.2020:

[https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg\\_artikel,-kompromiss-mit-zaehneknirschen-arid,617325.html](https://www.lkz.de/lokales/landkreis-ludwigsburg_artikel,-kompromiss-mit-zaehneknirschen-arid,617325.html)

Auch die Rücknahme einer dieser gestrichenen Verbindungen genügt nicht. Wir fordern, dass alle Zugstreichungen zurückgenommen werden, um so wieder einen vernünftigen Betrieb auf der Frankenbahn darzustellen!